



Ukraine Sammelaktion Welch ein Erfolg!

Schon vor Beginn der diesjährigen Aktion am 26. Juli stapelte sich im Pfarrzentrum St. Ulrich eine beachtliche Anzahl von Gegenständen, die im Pfarrbüro abgegeben worden waren. Am Tag der Sammlung erhielten wir innerhalb der dreistündigen Spendenannahme beinahe pausenlos Sachspenden für den Hygiene- und Gesundheitsbereich. So kamen wir kaum hinterher, Hygieneeinlagen, Verbandmaterial, Orthesen, Erste-Hilfe-Sets und anderes für den Transport vorzubereiten.



Um die schöne Anzahl an Rollatoren mit all den anderen Gegenständen im Familien-Van mit bereitgestelltem Anhänger unterzubringen, musste anschließend mit viel

Geschick und Bedacht gepackt werden. Allein die gespendeten Gehhilfen füllten die komplette Rückbank unseres 7-Sitzers!

Wir hatten für unsere Aktion einen sehr regnerischen Tag erwischt. So verzichteten wir darauf, die Spenden bei einer Privatadresse in München zur Zwischenlagerung unterzubringen, und fuhren kurzerhand weiter zum überdachten Sammellager nach

Weilheim. Der Leiter der Aktion „Solidarität Ukraine“, Eckhard Zimmermann, erläuterte uns dort in einem netten und ausführlichen Gespräch die Entstehung und Arbeitsweise der Initiative. Insgesamt dauerte unser Tag weit länger als gedacht, wurde aber sehr bereichert durch die Bekanntschaft von außergewöhnlichen Personen, die sich mit viel Kraft und Engagement dafür einsetzen, die schlimme Situation in der Ukraine ein wenig zu verbessern. Informieren Sie sich gerne über die Reise Ihrer Spenden (<https://polling.de/solidaritaet-ukraine/>).



Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung! Jede Spende zeigt, dass uns in Unterschleißheim und Umgebung nicht egal ist, was in der Ukraine passiert. Bitte heben Sie mögliche Spendenartikel weiterhin auf, denn es werden auch künftig Sammelaktionen durchgeführt.

Erika Obal und Martin Knab

Seit jeher unterstützen wir mit den Erlösen des Eine-Welt-Ladens Projekte auf den Philippinen. Deshalb



freuten wir uns besonders, am 12. Oktober **Jocelyn Aquiatan** begrüßen zu dürfen: sie kommt aus Mindanao, einem konfliktreichen Teil der Philippinen, wo auch Pater Joel zuletzt wirkte. Nach dem Gottesdienst

berichtete sie mit einem Vortrag und einem Film über ihre Arbeit und die Situation in ihrer Heimat.

„Wenn du dich in diesem Land für Frieden, Menschenrechte oder Umweltschutz einsetzt, wirst du von der Regierung als Feind angesehen“, sagt Jocelyn Aquiatan. „Es ist paradox, dass ausgerechnet diejenigen zur Zielscheibe werden, die sich für das Gemeinwohl starkmachen.“



Im Vortrag konnten wir erfahren, wie sich die studierte Kommunikationswissenschaftlerin mit ihrer Organisation ICON-SP seit mehr als 15 Jahren für Gerechtigkeit und Frieden auf

der Insel Mindanao engagiert. Dem „Netzwerk interkultureller Organisationen für Solidarität und Frieden“ gehören mehrere Initiativen von Christen, Muslimen und Indigenen an. Gemeinsam setzen sie auf Aufklärung und Dialog zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen. Es werden Schulen gebaut und über nachhaltige Landwirtschaft aufgeklärt. Darüber hinaus werden die indigenen Gruppen in ihrem Kampf gegen Landraub unterstützt, da

große internationale Firmen sie illegal von ihrem Land vertreiben und die korrupte Regierung sich nicht für die eigene Bevölkerung einsetzt, sondern sie als Rebellen und Terroristen brandmarkt. Missio unterstützt die Arbeit von ICON-SP, hier finden Sie weitere Informationen dazu:

<https://www.missio.com/aktuelles/sonntag-der-weltmission>

Mehr zum Engagement von Frau Aquiatan hier:

<https://www.missio.com/aktuelles/sonntag-der-weltmission/jocelyn-aquiatan>

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=IAxhJuwaVAQ>

